

# Beruhigungsspiel von der Bahn?

Die Verkehrsminister von Hessen und Baden-Württemberg laden gemeinsam mit der Bahn zu einem Dialogforum nach Darmstadt ein. Die Region wünscht sich mehr: Sie machen sich für einen Projektbeirat mit weitreichenderen Kompetenzen stark.



Die Bahn lädt zu einem Dialogforum ein, in dem es um ihre Pläne für die ICE-Trasse zwischen Frankfurt und Mannheim gehen soll. © dpa

Mit Blick auf ihre Pläne für eine ICE-Neubaustrecke zwischen Frankfurt und Mannheim lädt die Bahn zu einem öffentlichen Dialogforum ein. Darin will sie ihre Pläne auf der Grundlage des vom Bundeskabinett verabschiedeten Bundesverkehrswegeplanes erläutern. Interessierte Bürger sollen sich im Rahmen dieses Forums dazu äußern können.

Die Freude darüber hält sich in der Region in Grenzen. Denn es gibt einen Unterschied zwischen einem solchen Dialogforum und einem Projektbeirat mit weitreichenderen Kompetenzen, wie er hierzulande angesichts der drängenden Belange für Mensch und Umwelt gewünscht und gefordert wird.

Der Bergsträßer CDU-Bundestagsabgeordnete Dr. Michael Meister sagte gestern, er setze sich weiter für einen solchen Projektbeirat ein. Die von der Bahn vorgesehene Öffentlichkeitsbeteiligung in Gestalt eines Dialogforums sei "zu begrüßen", so der Christdemokrat. Aber aus seiner Sicht sei dies "noch nicht ausreichend".

## **DIALOGFORUM DER BAHN**

Die Bürgerinformationsveranstaltung findet am Freitag, 30. September, 15 Uhr, in der Technischen Universität Darmstadt, Karolinenplatz 5, im Audimax-Hörsaal, Gebäude S 1101 Raum A 1, statt. Dazu eingeladen haben die hessischen und baden-württembergischen Verkehrsministerien sowie die DB Netz AG.

Hierzu sind neben den beteiligten Institutionen alle interessierten Bürger eingeladen.

Bei diesem "Dialogforum" will die Bahn ihre Pläne für eine Neubaustrecke sowie das zugrundeliegende Verkehrskonzept präsentieren.

Auch soll das Konzept einer projektbegleitenden Bürgerbeteiligung vorgestellt werden. urs/sm

## Es fehlt die Entscheidungsgewalt

Die "beste Lösung" ist aus Dr. Meisters Sicht "ein Projektbeirat, der über Entscheidungskompetenzen verfügt". Für diese Lösung will der Bergsträßer Abgeordnete auch in einem Gespräch mit Vertretern der Deutschen Bahn nach der Sommerpause werben.

Sogar für eine Beruhigungspille hält Reimund Strauch das Dialogforum, das die Bahn und die beiden grünen Verkehrsminister von Hessen und Baden-Württemberg, Tarek Al-Wazir und Winfried Hermann, einrichten wollen. "Ich habe den Eindruck, man will der Öffentlichkeit zeigen, dass Bürger, Verbände und Initiativen beteiligt werden", sagt der Vorsitzende des Vereins Mensch vor Verkehr (MvV) auf Nachfrage dieser Zeitung.

Ein Dialogforum ohne Entscheidungsgewalt geht auch Strauch allerdings nicht weit genug. Zwar planen Bahn und Al-Wazir, Infos breit zu streuen und möglicherweise auch Arbeitsgruppen einzurichten. Strauch bleibt dennoch skeptisch, ob Initiativen wie Mensch vor Verkehr auf diese Weise allerdings tatsächlich Einfluss nehmen können.

"Entscheidung nicht in der Hand"

Wie Meister will sich auch MvV weiter für einen Projektbeirat stark machen. Reimund Strauch kündigte gestern ein weiteres Schreiben an das Verkehrsministerium in Wiesbaden an. Wie die Chancen darauf stehen, dass der geforderte Projektbeirat tatsächlich eingesetzt wird, kann der Einhäuser nicht einschätzen. "Wir haben das ja nicht in der Hand", erklärt er. "Darüber entscheidet die Bahn AG."

Für einen Projektbeirat setzt sich auch der Bensheimer Bürgermeister Rolf Richter ein. Man werde zwar "jede Form der Beteiligung nutzen, um für die Bürger in Bensheim besonders in Sachen Lärmschutz das Beste zu erreichen - zum Beispiel auch, was die Verlagerung des Güterverkehrs betrifft", sagte Richter gestern auf Nachfrage dieser Zeitung. Allerdings würde der Bürgermeister in einem Projektbeirat mit Bürgerinitiativen, Landräten, Kommunen, Regionalverbänden, Regierungspräsidien sowie Naturschutzverbänden "das eindeutig bessere, weil verbindlichere, Gremium sehen."

Ungeachtet dessen kündigte Richter an, dass man sich "natürlich aber auch dem Dialog-Forum stellen" werde, "um unsere Interessen zu vertreten, ohne aber die Forderung nach einem Beirat aufzugeben".

Auch Lampertheims Bürgermeister Gottfried Störmer, dessen Kommune ebenfalls ein waches Auge auf die Trassenplanungen der Bahn hat, verweist auf die begrenzten Wirkungsmöglichkeiten eines Dialogforums hin.

Eine Frage der Akzeptanz

Dessen Rahmen verpflichte die Bahn nicht dazu, Anregungen von Bürgern in ihre Planungen einfließen zu lassen. Aus diesem Grund trete man zusammen mit Vertretern von Politik und Kommunal- wie Kreisverwaltungen für die Einberufung eines Projektbeirats ein.

In diesem Gremium solle der Forderung der Region nach einer Bündelungsvariante im Zuge der sogenannten Konsenstrasse Geltung verschafft werden. Ein Dialogforum könne einen solchen Projektbeirat aber nicht ersetzen. Zumal es im Forum lediglich um die Pläne der Bahn für eine Neubaustrecke gehe, nicht aber um die Auswirkungen der Bahnpläne für die Bestandsstrecken. Dr. Meister hat sich zudem an den Vorsitzenden des Regionalforums "ICE-Knoten Rhein-Neckar", den Mannheimer Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz, gewandt. Meister bittet diesen, sich ebenfalls für die Einrichtung eines Projektbeirates stark zu machen.

Dr. Meister ist überzeugt: "Ein Projektbeirat bei diesem Großprojekt bietet - wie das positive Beispiel Projektbeirat Rheintalbahn zeigt - die Chance, zu einer breiten Akzeptanz und vor allem zu guten Ergebnissen zu kommen."